

Warum ist Töten moralisch falsch?

*Monika Betzler (LMU München)
EKAH, Sitzung vom 27.Oktober 2023*



0. Ausgangspunkt

Dass Töten moralisch falsch ist, ist eine der am weitesten geteilten Auffassungen

- kodifiziert in den großen Religionen
- kodifiziert im Strafrecht
- interkulturell weit geteilt: Art. 3 der *UN Declaration of Human Rights*: Jeder hat ein Recht auf Leben

→ Doch was genau macht Töten moralisch falsch?

1. Begriffliche Präliminarien

Was heißt Töten?

Eine Person tötet ein anderes Lebewesen, genau dann wenn sie in einer Art und Weise handelt, die den Tod dieses Wesens verursacht und damit das Ende seines Lebens,

- sofern die kausale Verursachung nicht durch den Willen einer anderen Person erfolgt
- und nicht von anderen Zufällen abhängt, die in diese kausale Route intervenieren (keine abwegigen Kausalketten)

1. Begriffliche Präliminarien

Mit welcher Absicht/welcher Willentlichkeit?

- nicht verwerfliche Absichten: fahrlässig
- verwerfliche Absichten
 - grausam, brutal,
 - kaltblütig,
- als Mittel zu verwerflichen Zielen
 - wohl kalkuliert zum eigenen Lustgewinn (Sadistin),
 - zur Selbstverteidigung und im Dienste des eigenen Lebenserhalts (im Krieg oder bei Angriff auf das eigene Leben)
 - zur Rettung bzw. Lebenserhalts anderer (Mord eines Terroristen)
 - zum Gemeinwohl (Tyrannenmord)

1. Begriffliche Präliminarien

Was heißt „moralisch falsch“?

Eine Handlung gilt als verboten (in Anbetracht aller Umstände), wenn sie moralisch falsch-machende Eigenschaften besitzt (die nicht überwogen werden);

- Eigenschaften, die den Umgang mit anderen Wesen betreffen, die moralischen Status besitzen
- → Welche moralisch falsch-machenden Eigenschaften gibt es bei einer Tötungshandlung?

2. Herausforderung: Manchmal scheint Töten nicht moralisch falsch

- es scheint (für viele) nicht einmal pro tanto moralisch falsch, Bakterien oder Pflanzen zu töten oder nicht-menschliche Tiere, die keine Personen sind (lässt offen, dass es genauso falsch ist, Affen wie Menschen zu töten)
- manche halten es für moralisch erlaubt, menschliche Wesen zu töten, die keine Personen sind, wie z.B. Zygoten und Embryos
 - aus dem Potential, eine Person zu werden, folgt nicht, dass man sie nicht töten darf: Kinder haben auch kein Recht zu wählen, auch wenn sie mal Bürger werden;
 - aber wenn das Personsein ein Recht, nicht getötet zu werden, begründet, dann muss erklärt werden, inwiefern Abtreibung moralisch verschieden von der Tötung von einem neugeborenen Babys ist (hat auch keine personalen Fähigkeiten)

2. Herausforderung: Manchmal scheint Töten nicht moralisch falsch

- Manchmal ist es zudem erlaubt, menschliche Wesen, die Personen sind, zu töten: (i) Unheilbar Kranke, die besonders leiden und die der Tötung zustimmen, oder (ii) die ihrer Tötung zustimmen würden, wenn sie die Fähigkeit zur Zustimmung noch hätten.
- manche sagen, dass es nie besser ist zu sterben, aber diese Ansicht konfligiert mit der Auffassung, der zufolge es besser ist einen Schwerkranken sterben zu lassen.

2. Herausforderung: Manchmal scheint Töten nicht moralisch falsch

- Manchmal ist es moralisch erlaubt, Personen auch ohne ihre Zustimmung zu töten: Soldat:innen im Krieg: es ist moralisch erlaubt, die Soldat:innen des Feindes zu töten (manche glauben, dass dem so ist, unabhängig davon, ob es einen gerechten Grund für den Krieg gibt);
- auch in Friedenszeiten ist es moralisch erlaubt, aus Gründen der Selbstverteidigung oder der Verteidigung einer dritten Person zu töten (Proportionalität: wenn mein Leben auf dem Spiel steht).

2. Herausforderung: Manchmal scheint Töten nicht moralisch falsch

- es gilt (für manche) als moralisch erlaubt, (menschliche) Personen, die sehr schlimme Verbrechen begangen haben (Mord, Genozid), zu töten (Todesstrafe; Tyrannenmord).
- Argumente gegen die Todesstrafe rekurrieren meist auf Probleme, die Todesstrafe gerecht anzuwenden.

2. Herausforderung: Manchmal scheint Töten nicht moralisch falsch

- manche glauben sogar, dass es moralisch erlaubt ist, Unschuldige zu töten (die der Tötung nicht zustimmen; kein Fall der Selbstverteidigung), wenn ein hinreichend schwerwiegender Schaden vermieden werden kann: wenn ein ganzes Volk dadurch gerettet wird
- Es gibt eine signifikante Reihe von Fällen, in denen Töten moralisch erlaubt scheint;
(schließt nicht aus, dass es moralisch problematisch ist).
- Es ist kontrovers, welche Tötungen moralisch erlaubt sind.

2. Herausforderung: Manchmal scheint Töten nicht moralisch falsch

Ethik des Tötens:

- (i) Klassifikation: sollte eine Liste der Fälle anbieten, die Töten als moralisch erlaubt ausweisen
- (ii) Rechtfertigung: sollte erklären, welche Eigenschaften der Tötung diese moralisch verboten machen.

Verbindung von (i) und (ii):

Wenn der zugefügte Schaden Töten moralisch verboten macht, dann kann Euthanasie nicht moralisch verboten sein (da es besser für eine Person sein kann, früher als später zu sterben)

Wenn es moralisch verboten ist, Tiere zu töten, dann kann Töten nicht deshalb verboten sein, weil es die Würde missachtet (sofern Würde in den rationalen Fähigkeiten eines Menschen gründet).

3. Vier Begründungen, warum Töten moralisch falsch ist

3.1 Schadensbasierte Theorie

Töten ist pro tanto moralisch falsch, weil es der Person, die getötet wird, schadet (Prinzip des Nicht-Schädigens).

Don Marquis' Beraubungstheorie:

“the loss of one’s life deprives one of all the experiences, activities, projects, and enjoyments that would otherwise have constituted one’s future. Therefore, killing someone is wrong, primarily because the killing inflicts (one of) the greatest possible losses on the victim” (Marquis 1989, 189).

3. Vier Begründungen, warum Töten moralisch falsch ist

3.1 Schadensbasierte Theorie

Vorteile:

- kann erklären, warum Töten moralisch verwerflicher ist als Lügen: man schädigt Personen mehr durch Töten als durch Lügen
- kann erklären, warum generell ein Unterschied zwischen dem Töten von Personen und nicht-personalen Wesen besteht: das Wohlergehen oder prudentielle Interesse hängt von der psychologischen Kontinuität ab; nicht-personale Tiere haben nur sehr schwache psychologische Verbindungen (wenn überhaupt):
 - z.B. im Gegensatz zu Fischen haben Personen Pläne, die sie nur vollenden können, wenn sie weiterleben

3. Vier Begründungen, warum Töten moralisch falsch ist

3.1 Schadensbasierte Theorie

Vorteile:

- kann leicht erklären, warum Abtreibung gerechtfertigt ist

Nachteile:

- diskriminiert gegen Menschen, die weniger verlieren durch ihren Tod: alte Menschen (die weniger Zukunft haben), arme Menschen;
- kann nicht erklären, dass das Töten von Menschen in einem späten Alzheimer-Stadium moralisch schlechter ist als eine Katze zu töten.

Müssen wir für diese Fälle unsere moralischen Intuitionen revidieren?

3. Vier Begründungen, warum Töten moralisch falsch ist

3.1 Schadensbasierte Theorie

Vorteile:

- kann leicht erklären, warum Abtreibung gerechtfertigt ist

Nachteile:

- diskriminiert gegen Menschen, die weniger verlieren durch ihren Tod: alte Menschen (die weniger Zukunft haben), arme Menschen;
- kann nicht erklären, dass das Töten von Menschen in einem späten Alzheimer-Stadium moralisch schlechter ist als eine Katze zu töten.

Müssen wir für diese Fälle unsere moralischen Intuitionen revidieren?

3. Vier Begründungen, warum Töten moralisch falsch ist

3.1 Schadensbasierte Theorie

Timothy Chappell (2004, 27)

- “[i]n killing, the main point is not that something is taken away from someone, but that the someone is taken away.”

3. Vier Begründungen, warum Töten moralisch falsch ist

3.2 Argument von der Heiligkeit des Lebens

Töten ist falsch unabhängig von dem Schaden, der dadurch dem Opfer entsteht.

Es ist intrinsisch falsch, (absichtlich unschuldiges menschliches) Leben zu nehmen.

Vorteile:

- weist Abtreibung als falsch aus (falls man es als falsch betrachtet)
- erklärt, warum Tiere getötet werden dürfen: ihr Leben besitzt keine Heiligkeit (auch wenn grausames Töten verboten ist)

3. Vier Begründungen, warum Töten moralisch falsch ist

3.2 Argument von der Heiligkeit des Lebens

Nachteile:

- Speziesistisch: aber was ist, wenn ein Affe ähnliche emotionale und kognitive Fähigkeiten hätte?
 - man könnte das Argument einfach auf Personen ausweiten, aber dann ist es auch nicht auf Abtreibung anwendbar
- sehr restriktiv in Bezug auf erlaubtes Töten: kann nicht zeigen, warum Euthanasie oder assistierter Suizid moralisch erlaubt sein können

3. Vier Begründungen, warum Töten moralisch falsch ist

3.2 Argument von der Heiligkeit des Lebens

Nachteile:

- kann nur schwerlich erklären, was die Heiligkeit des Lebens bedeutet:
 - „von Gott gegeben und nur Gott hat die Macht zu entscheiden, wessen Leben genommen wird“: beruht auf nicht mehr weit geteilten und bestreitbaren metaphysischen Annahmen;
 - „Töten ist immer moralisch falsch“: bloße Behauptung einer Norm, die eigentlich begründet werden muss;
 - „(menschliches) Leben hat unendlichen Wert“: impliziert, dass wenn ein Leben endet, der Verlust von mehr Leben nichts mehr ausrichten bzgl. des Verlusts weiteren Werts (es ist schon unendlicher Wert verloren)

3. Vier Begründungen, warum Töten moralisch falsch ist

3.3 Rechte-Basierte Theorie

Es gibt ein Recht auf Leben:

Rechtebasierte Theorien unterscheiden sich in den Eigenschaften, auf denen das Recht, nicht getötet zu werden, superveniert.

- (i) speziezistische Rechtetheorie: ein Wesen hat ein Recht, nicht getötet zu werden, aufgrund seiner Zugehörigkeit zur Spezies Mensch
- (ii) nicht-speziezistische Rechtetheorie: Recht auf ein bewusstes Leben auf der Basis seiner Fähigkeit, sich selbst als eine distinkte Entität zu betrachten, die über Zeit existiert (gründet ein Interesse an einer fortgesetzten Existenz und ein solches Interesse ist die Bedingung für das Recht, nicht getötet zu werden)

3. Vier Begründungen, warum Töten moralisch falsch ist

3.3 Rechte-Basierte Theorie

Vorteile:

- kann die moralische Asymmetrie erklären zwischen dem Töten von Menschen, die Personen sind und dem Töten von Föten und vieler Tiere: Da Föten und viele Tiere kein solches Interesse auf eine Zukunft besitzen, verletzt Abtreibung und das Töten bestimmter Tiere kein Recht auf Leben;
- aber: Die Tötung eines Babys ist nicht moralisch falsch, da auch Babys kein solches Interesse auf eine Zukunft besitzen.
- man kann sein Recht verlieren und deshalb kann erklärt werden, warum man etwa aus Selbstverteidigung töten darf (oder gar die Todesstrafe rechtfertigen);

3. Vier Begründungen, warum Töten moralisch falsch ist

3.3 Rechte-Basierte Theorie

Aber: ein Verweis auf das Interesse an einer Zukunft muss nicht als Rechtetheorie formuliert werden (Peter Singers präferenzbasierter Utilitarismus bezieht sich auf dieses als Präferenz, um zu zeigen, dass Personen mehr Schaden nehmen als nicht-personale Tiere, wenn sie getötet werden;)

3. Vier Begründungen, warum Töten moralisch falsch ist

3.3 Rechte-Basierte Theorie

Nachteile:

- Ein gegenwärtiges Interesse an einer Zukunft oder kontinuierlichen Existenz scheint nicht notwendig, um ein Recht darauf zu haben, nicht getötet zu werden: ich kann ja viele Präferenzen in der Zukunft haben, die erfüllt werden: es ist dann nicht mehr klar, dass Abtreibung gerechtfertigt werden kann;
- Präferenzen, die man hätte, wäre man voll informiert;

3. Vier Begründungen, warum Töten moralisch falsch ist

3.4 Respekt-Basierte Theorie

Jeff McMahan: Das Töten einer Person ist moralisch falsch, weil es den moralischen Wert dieser Person missachtet:

dieser Wert “derives from their intrinsic nature as persons – in particular, from their possession of certain higher psychological capacities that distinguish them from animals” (McMahan 2003: 242–3).

Schwelle 1 des Respekts: bestimmt durch das “time-relative interest in continuing to live” und hängt von bestimmten kognitiven und emotionalen Fähigkeiten ab

Schwelle 2 des gleichen Werts von Personen: sobald man die Schwelle 1 passiert, dann ist Töten moralisch verboten, egal ob die kognitiven und emotionalen Fähigkeiten variieren, oder ob das Opfer ein weniger starkes Interesse hat weiterzuleben oder durch Tötung geschädigt wird.

3. Vier Begründungen, warum Töten moralisch falsch ist

3.4 Respekt-Basierte Theorie

Vorteile:

- kann erklären, warum es nicht falsch ist, abzutreiben oder nicht-personale Tiere zu töten;
- erklärt, warum es gleich falsch ist, Personen zu töten, auch wenn mehr oder weniger Schaden durch die Tötung hinzugefügt wird oder ihre Fähigkeiten unterschiedlich realisiert sind;
- fängt ein, dass Töten falsch ist, weil es eine Missachtung der Pflicht auf Respekt ist: intuitive Plausibilität
- kein Speziesismus

3. Vier Begründungen, warum Töten moralisch falsch ist

3.4 Respekt-Basierte Theorie

Nachteile:

- erklärt nicht, warum die Realisierung unterschiedlicher Fähigkeiten nicht zu unterschiedlichen Graden des Respekts führt
- kontra-intuitiv: jemanden das Bewusstsein für die letzten 20 Jahre seines Lebens zu nehmen, ist dieselbe Verletzung des Respekts wie sie zu töten

4. Vorläufiges Fazit

Viele teilen die Auffassung, dass Töten moralisch falsch ist.

Es gibt jedoch eine signifikante Klasse von Tötungen, die moralisch erlaubt sein könnten.

Eine befriedigende Theorie darüber, was Töten moralisch falsch macht, muss ferner erklären

- wie sich ggf. Töten von Sterbenlassen unterscheidet;
- wie sich Töten davon unterscheidet, jemandem das Bewusstsein zu nehmen;
- wie sich Töten davon unterscheidet, jemanden daran zu hindern, überhaupt geboren zu werden;
- es muss intuitiv adäquat erklären, wie sich erlaubtes von verbotenen Töten unterscheidet: keine Theorie ist hierbei unproblematisch!



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

Vielen Dank!

Kommentare willkommen:
monika.betzler@lmu.de

